

Kolumne

Danke, tausend Dank!

Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Die Ausgangslage ist schwierig. Erstes Problem: Es schneit nicht oder nur ganz wenig und es ist viel zu warm für die Jahreszeit. Der November 2022 geht in die Geschichte ein als der «wärmste November» seit dem regelmässigen Erfassen der Temperaturen. Zweites Problem: Es ist schwierig bis unmöglich, genügend qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Zum einen haben viele Fachkräfte dem Tourismus, vor allem im Hotel- und Gastrobereich, während der Pandemie den Rücken zugekehrt. Zum anderen gibt es aufgrund der Altersstruktur immer weniger arbeitstätige Menschen. Dafür gib es viele mit Lust auf Teilpensen. Und hat der Arbeitgeber doch noch eine interessante Bewerbung auf dem Tisch, scheitert es an der Unterkunft. Denn da gibt es ebenfalls zu wenig. Anstatt «Mitarbeitendenwohnungen» sind es jetzt Ferienwohnungen, welche auf AirBnB oder an potente Saison Gäste aus der Deutschschweiz vermietet werden. Drittes Problem: Der Bundesrat will doch allen Ernstes unsere Bergbahnen abstellen, die Heizungen runterdrehen und die Wellnessanlagen schliessen. Strommangellage heisst das neue Schreckensgespenst, welches wir anscheinend nur mit gemeinsamem Duschen vertreiben können.

Mit diesen Voraussetzungen sind wir in die Saison 2022/23 gestartet. Dann kamen die Gäste. Und sie kamen in Scharen, so viele wie schon lange nicht mehr. Was sie vorfanden, war ein fantastisches Angebot, super Service und freundliche Gastgeber. Die Pisten tadellos präpariert, sogar die Talabfahrten offen. Niemand musste hungrig ins Bett, die Restaurants waren in gewohnter Zermatter «Kulinarik-Champions League» am Start. Jeder Gast fand ein frisch gemachtes Bett und konnte sich in der Sauna entspannen. Wie um Himmels Willen ist das möglich, wenn doch alles gegen uns spricht? Danke liebe Pistenarbeitende, Danke liebe Köche, Danke liebe Servicefachkräfte und Rezeptionisten, Danke liebe Portiers, Danke liebe Zimmermädchen, Danke liebe Stromarbeitende, Danke liebe Raumpfleger, Danke liebe Bäcker, Metzger und Käser, Danke liebe MPA's, Danke liebe Taxi- und Busfahrer, Danke liebe Verkäuferin-

nen, Danke liebe Gästebereiterinnen, danke liebe Skilehrer, Danke liebe Bergbahnmitarbeitende, Danke liebe Strassenunterhaltende, Danke liebe Lokführer und Kondukteure, Danke liebe Kehrrichtensorger, Danke liebe Ersthelfende, Danke liebe Kassiererinnen - ich danke Euch tausend Mal. Ihr habt aus der miserablen Ausgangslage das Beste herausgeholt, mit Einsatz, Fleiss, Doppelschichten und viel Motivation und Herzblut. Ich ziehe den Hut!

Herzlichst, Daniel Luggen, Kurdirektor

